

XXII. GP-NR

981 AJ

2003 -10- 23

ANFRAGE

des Abgeordneten Brosz, Freundinnen und Freunde

an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft & Kultur

betreffend teure Microsoft Lizenzen statt Linux und Freeware an österreichischen Schulen

Anfang dieses Schuljahres wurden Pakete mit Microsoft Softwareprodukten an österreichische Schulen verschickt. Die Lizenzen für die Nutzung dieser Produkte wurden für drei Jahre gekauft. Microsoft ist einer der teuersten Softwareanbieter, dennoch wurde nicht andere auf Produkte zurückgegriffen. In vielen Bereichen der öffentlichen Verwaltung wird bereits auf kostenlose Open Source Produkte die sich für die gewünschte Anwendung adaptieren lassen zurückgriffen. So hat etwa die Stadt München beschlossen ihre Verwaltung komplett auf Open Source Produkte umzustellen. Die Einsparungen durch diese Lizenzfreuen Produkte sind enorm.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Welche Schulen erhielten das Microsoft Softwarepaket des Bildungsministeriums?
2. Wurde das Microsoft Softwarepaket nur an Bundesschulen oder auch Pflichtschulen verschickt?
3. Die Lizenzen für die Nutzung der Software sind nur drei Jahre gültig. Was geschieht nach Ablauf dieser Zeit? Werden die Lizenzverträge verlängert oder soll auf eine andere Software umgestellt werden?
4. Wie hoch belaufen sich die Kosten für die Drei-Jahres Lizenzen?
5. Handelt es sich bei der Software um speziell für Schulen entwickelte Programme oder um ein allgemeines Softwarepaket?
6. Müssen Schulen die für sich bereits eine andere Softwarelösung gefunden haben ebenfalls auf das Microsoft System umstellen?
7. Mit welchen Kosten rechnen Sie für die Umstellung der Software und die Einschulung der NutzerInnen auf dem neuen System?
8. Aus welchen Mitteln werden diese sekundären Kosten gedeckt?

9. Besteht ein Zusammenhang zwischen der Anschaffung der Microsoft Software und der Kürzung der Schulbudgets im heurigen Jahr? Wenn ja, welcher?
10. Wurden Angebote anderer Softwareanbieter eingeholt? Wenn nein, warum nicht?
11. Wurden in Ihrem Ressort Überlegungen angestellt auf Open Source-Software zurückzugreifen? Wenn nein, warum nicht?
12. Wurden die Einsparungsmöglichkeiten durch den Umstieg auf Open Source Produkte überprüft? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Reinhard Füleborn

Frank

Reinhard Füleborn

Reinhard Füleborn